

# Südingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Bormaggasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozufendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 9. November 1911.

Nummer 90.

## Parlamentskämpfe.

Der Kampf zur Niederrückung der Obstruktion ist auf allen Linien ausgebrochen. Präsident Berzeviczy hat seine Demission gegeben. Mit dem Einzug des neuen Präsidenten soll auch die neue Auslegung der Hausordnung inauguriert werden. Das Scheiden des Geheimrates v. Berzeviczy ist eine logische Konsequenz der bisher allzu lax gehandhabten Hausordnung. Herr v. Berzeviczy, der von der bisherigen Praxis der Hausordnung, welche eben jene Verheerungen der Obstruktion möglich machte, im Einverständnis mit der Regierung nicht abgewichen ist, würde mit sich selbst in Konflikt geraten, wenn er nunmehr die Hausordnung anders interpretieren würde. Nun aber ist eine Situation eingetreten. Die Geduld der Majorität ist gerissen, die Niederwerfung der Obstruktion ist zu einem Landesinteresse geworden und unter geänderten Verhältnissen muß eben mit anderen Waffen gekämpft werden. Das ist der logische Zwang, der eine Aenderung im Präsidium notwendig gemacht hat.

Die Opposition hat übrigens die Demission mit einer Flut von Kommentaren begleitet, die so recht den Geist dieser Herren widerspiegeln. Unerlöblich ist eine Riesenbesorgnis um die ungarische Verfassung über sie gekommen. Dieselbigen Herren, die monatelang das wichtigste Organ der Verfassung, das Parlament, durch Obstruktion lahmlegen, ja sogar an seinem Lebensnerv bedrohten, finden jetzt die Verfassung durch einen Präsidentenwechsel gefährdet. Wir wissen, daß unsere Opposition nur dann über Landesverrat schreit, wenn ihnen selbst

irgendeine Situation ungemütlich zu werden beginnt.

Unsere Opposition ist derart gewohnt, ihr liebes Selbst für die Beförderung der ganzen Nation zu halten, daß sie sofort die tausendjährige ungarische Verfassung in die Front stellen, wenn man ihre eigene für das Land gleichgültige Tätigkeit einzuschränken sucht. Bei der heutigen Sitzung des Hauses bewohnte, hatte den Eindruck, als ob die letzten zehn Jahre völlig aus dem Gedächtnis der Opposition verschwunden. Einige Redner gingen soweit, daß sie sogar die politische Ehrenhaftigkeit des Grafen Tisza in Zweifel zogen und schon in dessen Person eine Verletzung der Hausordnung erblickten.

Man darf diesen Herren nicht in das Labyrinth ihrer Argumentationen folgen, wenn man nicht Gefahr laufen will, sein klares Sehen zu verlieren. Man lese das Demissionsschreiben des Geheimrates v. Berzeviczy genau durch und man wird in geradezu krasser Form ein erschöpfendes Bild der Situation erhalten. Das Demissionsschreiben des scheidenden Präsidenten ist der schönste Triumph der Regierungspolitik. Geheimrat Berzeviczy hat die hohe Würde eines Hauspräsidenten in der Hoffnung übernommen, daß ihm die Loyalität, die kluge Einsicht, das Vertrauen aller Parteien über die klaffenden Lücken der Hausordnung hinweghelfen werden. Obstruktion aber heißt Mißbrauch mit der Hausordnung, mit anderen Worten das gewaltsame Unterbinden der Präsidententätigkeit.

Wenn demnach die Opposition nunmehr post festum Albert v. Berzeviczy heiße Tränen nachweint, begeht sie eine

Unaufrichtigkeit gegen sich selbst. Denn nur ihr Verhalten hat die Abdankung des Präsidenten, der zu den geschätztesten Politikern Ungarns zählt, notwendig gemacht.

## Tagesneuigkeiten.

**Transferierung.** Der sich in hiesigen Kreisen großer Sympathien erfreuende Honvedhauptmann Benő Telbisz wurde zur Arader Garnison transferiert. Sein Scheiden von hier wird bei uns sowohl in militärischen als Bürgerkreisen aufrichtig bedauert.

**Trauernachricht.** Eine höchst betrübende Trauernachricht verbreitete sich Montag nachmittag einem Lauffeuer gleich in der Stadt: einer unserer Besten, ein hochgeschätzter, sich in allen Kreisen unserer Sozietät allgemeiner Wertschätzung erfreuender Bürger, Herr Albert Sch n i k e r ist nach längerer Krankheit im Alter von 53 Jahre in ein besseres Jenseits abgerufen worden.

Jeden der ihn kannte, Jeden der Gesehenheit hatte, seinen Charakter, seine Tugenden kennen zu lernen, erfaßte bei dieser Nachricht tiefer Schmerz ob seines allzufrühen Hinscheidens und innige, aufrichtig gefühlte Teilnahme für die von unsäglichem Schmerz gebeugten Hinterbliebenen, deren Kummer, deren Leid unermesslich ist!

Denn ein so inniges, musterhaftes Familienleben, wie es im Hause des Verbliebenen herrschte, findet kaum Seinesgleichen! Mit rührender Zärtlichkeit, mit selbstloser Aufopferung hing Albert Schnizer an seiner Familie, deren Mitglieder er abgöttisch liebte. All sein Streben und Weben, all sein Fühlen und Denken war dem Wohle seiner Gattin und seiner Töchter gewidmet, an denen er mit jeder Faser seines Herzens hing!

Redlichkeit, Wohlthätigkeit, Charakterstärke, Humanität erwarben ihm die Sym-

## Sirolin "Roche"

hat sich tausendfach bewährt bei

Lungenkatarrh,

frischen und verschleppten

Husten, Keuchhusten, nach  
Lungenentzündungen.

Frei von Betäubungsmitteln.



pathien Aller, die mit ihm je im Verkehr standen. Die isr. Kultusgemeinde, in welcher er die Ehrenstelle des Obmanns der Chewra-Kadisha und Jahre lang die Kassierstelle dieses Vereins bekleidete, verliert in ihm eines ihrer geachteten Mitglieder. Die Lugoſer Volksbank betrauert in ihm eines ihrer ältesten Direktionsmitglieder. Die Lugoſer Kaufmannschaft verliert in ihm eines ihrer geschätztesten Mitglieder. Und was erst verliert in ihm die tiefgebeugte Familie? Ihre Pflanze, ihren Stolz, ihren Abgott, ihr Alles!

Ein selten zärtlicher Gatte, ein aufopfernder, seltener Vater, ein von seinen Mitbürgern hochgeschätzter und aufrichtig betrauerter Biedermann ist mit Albert Schnitzer aus den Reihen der Lebenden geschieden.

Schnitzer war nicht nur einer der geachteten Kaufleute unserer Stadt, sondern bekleidete auch mehrere Ehrenstellen. Er war städtischer Repräsentant, Municipal-Ausschußmitglied, Vizepräsident der Chewra-Kadisha, Direktionsrat der Volksbank und der Temesvölgyer Sparkassa.

Sowohl die Familie, als auch die Lugoſer Chewra-Kadisha, die Direktion und das Beamtenkorps der Volksbank und der Temesvölgyer Sparkassa erließen Trauerparten.

Sein Andenken wird ewig unter uns fortleben!

Das Begräbnis des Verbliebenen hat am 8. d. M. vormittag um 11 Uhr stattgefunden und hatte sich zu demselben eine riesig große Anzahl von Freunden und Verehrern des Dahingegangenen eingefunden. An der Bahre hielt Oberrabbiner Dr. Em. Lenke, der in ihm einen warmführenden Freund beweint, eine ergreifende Trauerrede.

Zahlreiche Kränze, letzte Liebesgaben bedeckten den Sarg, welchen außer der gramgebeugten Familie, eine Abordnung der isr. Kultusgemeinde, der Chewra-Kadisha, der Direktion der Volksbank, der Filiale des Omke, des Vereins der Lugoſer Kleinkaufleute und des Vereins Junger Kaufleute mit Nührung umstand.

Durch sein Hinscheiden wurden die Familien Ignaz Fischer, Hugo Hahn und Rudolf Totis in Trauer versetzt.

Er ruhe sanft! Gesegnet sei sein Andenken!

**Ovation.** Der Verein Junger Kaufleute veranstaltete Sonntag anlässlich des 10jährigen Bestandes des Vereins ihrem verdienstvollen Präsidenten Edmund Feldmann, wie auch dem beliebten Vizepräsidenten Geza Bono-

mi eine sinnige Ovation. Mittags versammelten sich die Mitglieder des Vereins im Vereinslokale, wo eine Deputation unter Führung des Leiters der Turulfiliale Herrn Bigden Gefeierten ein Ehrendiplom überreichte. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Präsidenten und Vizepräsidenten in der Kasinorestauration ein Bankett statt, an welchem zirka 60 Vereinsmitglieder teilnahmen und muß hier zum Lobe des Restaurateurs Esontos hervorgehoben werden, daß diesmal Küche und Keller des agilen Hoteliers das Beste boten. Während des Mahles erhob sich Vizepräsident Geza Bonomi und würdigte in schwingvoller Rede die Verdienste Feldmanns um den Verein. Er versicherte diesen des Vertrauens, der größten Wertschätzung sämtlicher Mitglieder. Wir unsererseits müssen hinzufügen, daß Herr Feldmann, der in edler Bescheidenheit nie um eitle Ehren bühlt, für die dem Verein gewidmete aufopfernde Tätigkeit, für seine altruistischen, selbstlosen Bestrebungen diese Wertschätzung vollauf verdient. Herr Feldmann dankte für die Ovation, es freue ihn, sich die Liebe und Anhänglichkeit der Mitglieder erworben zu haben, doch mende sich in diese Freude ein Tropfen Bitterkeit. Es schmerzt ihn, daß die junge Kaufmannschaft sich dem Vereine gegenüber indolent verhält, daß sich die Anzahl der Mitglieder stets verringert und daß er demzufolge nicht all die Ziele erreichen kann, die ihm bei Uebernahme der Präsidentenstelle vor Augen schwebten. Der darauffolgende Redner war Dr. Geza Szöcs, welcher in längerer Rede die Wichtigkeit des kaufmännischen Vereins und die Verdienste des Präsidenten Feldmann würdigte.

#### Außerordentliche Generalversammlung.

Der Lugoſer Gewerbeschutzverein hält Sonntag den 26. November vormittag um 11 Uhr in seinem Vereinslokale eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die Feststellung der Bedürfnisse zur Einrichtung des Vereinslokals zur Beratung gelangt. Der Meisterschutz befaßt sich nämlich mit der Uebernahme des Vereinslokals zu einem Bürgerkassino zu umwandeln, um der Bürgerschaft ein angenehmes Heim zu kreieren und die Geselligkeit auf solche Weise zu fördern. Wir begrüßen das geplante Projekt mit Freude, denn es wäre erwünscht der Bürgerschaft einen Sammelplatz zu schaffen, ein Zentrum, welches einen angenehmen Aufenthaltort bietet und einen fortwährenden Kontakt unter der Bürgerschaft herstellt. Zur Wahrung der

Interessen der gesamten Bürgerschaft dürfte die Realisierung des Projektes nur förderlich sein.

**Einschreibungen in der II. staatlichen Kinderbewahranstalt.** In der II. staatlichen Kinderbewahranstalt (Ecke der Buziaſer und Josefsſgasse) beginnen am 10. d. M. die Einschreibungen und am 15. d. M. der Unterricht. Wir machen die p. t. Eltern hiermit mit dem Bemerkten aufmerksam, ihre Kinder von 3-6 Jahren in den erwähnten Kindergarten je eher einschreiben zu lassen.

**Im Zeichen der Humanität.** Es erfüllt uns jedesmal mit aufrichtig gefühlter Freude, wenn wir von einem Akte der Wohltätigkeit, der Humanität berichten können. Unser Zeitalter ist derart vom korrumpierenden Geiste des Materialismus angefault, daß man jede altruistische, jede phylantropische Kundgebung doppelt idert finden muß. Und doppelt ist unsere Freude darob schon deshalb, weil wir diese spontane, humanitäre Manifestation bei uns in Lugoſ oft in den minderbemittelten Kreisen der Bevölkerung antreffen. So wirkt beispielsweise schon seit einigen Jahren bei uns die Bürgerliche Tischgesellschaft, deren Stammtisch im Restaurant Esontos befindet. Diese Tischgesellschaft rekrutiert sich aus minderbemittelten, aber warm fühlenden und edel denkenden Bürgern, die schon seit einer Reihe von Jahren sich das humane Ziel vorstecken, alljährlich eine bedeutende Anzahl armer Kinder mit warmen Winterkleidern zu versehen. Wahrlich, es gibt kaum ein edleres Bestreben, als Glend und Not armer, verlassener Kinder zu lindern, deren Eltern außer Stande sind, die armen Kleinen vor Frost und Kälte zu schützen. Und eben deshalb sollen wir diesen selbstlos wirkenden Bürgern, diesen wahren Aposteln der christlichen Nächstenliebe Dank und Anerkennung. Zur Mehrung ihres Kapitals veranstaltet die genannte Tischgesellschaft Samstag den 11. d. M. in den Kasinolokalitäten einen mit Werttombola und Tanzunterhaltung verbundenen Geselligkeitabend. Beteiligen wir uns Alle an dieser Veranstaltung und opfern wir freudigst unsere Pfennige auf dem Altare der Wohltätigkeit. Karten zum Geselligkeitabend sind in der Kleiderhandlung des David Schwarz, in der Konditorei Alföldy und in der Buchhandlung Adolf Aufsitz erhältlich.

**Kongregation im Obergymnasium?** Jetzt, da Unterrichtsminister Graf Johann Bichy dezidiert erklärt, daß er die Kongregationen, die den konfessionellen Frieden be-

Verlangen Sie die Bedingungen des Ceres-Preis-Ausschreibens über K. 30.000 bei ihrem Kaufmanne.



Hier sieht vergnügt man Freund und Feind  
Im Lob des Ceres-Fett vereint!

**Rezept für feinste Teebutter:** Man zerlasse gelbgeschmeidiges Ceres-Speisefett (Ceres-Würfel) und weisses (Ceres-Tabletten) halb und halb gemischt, vorsichtig, ohne es zu erhitzen, giesse rohen Schmelzen (Obers), notfalls auch rohe Milch, zu (auf 1/2 kg Ceres 1/8 1 Schmetten) und rühre die Mischung, indem man die Schüssel zur rascheren Abkühlung in kaltes Wasser stellt, so lange, bis das Fett erstarrt. Der Wassergehalt der Milch scheidet sich dabei wieder aus, während das Ceresfett den Geschmack und Geruch feinsten Teebutter annimmt und wie diese verwendet werden kann. Durch Beimischung eines Eidotters und etwas Salz wird die Güte noch bedeutend gehoben. Die nach diesem Rezept hergestellte Teebutter darf nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen nur im eigenen Haushalte verwendet werden.

drohen, in den staatlichen Mittelschulen unter-sagen werde, kommt uns die Kunde zu, daß im hiesigen Staatsobergymnasium an die kath. Schüler ein Aufruf ergieng, sich der Kongregation anzuschließen. Uns schien diese Nachricht ganz unglaublich, da wir bis heute in der Leitung unserer Mittelschule keine Symptome bemerkten, welche geeignet wären, den konfessionellen Frieden zu stören; ja im Gegenteil, wir bemerkten mit Genugtuung, daß im hiesigen Gymnasium, dessen Schüler ja in nationaler Hinsicht ja ohnehin genug zerklüftet sind und sich sozusagen feindlich gegenüber stehen, wenigstens in konfessioneller Hinsicht der Friede unbehelligt blieb. Jetzt wollen sich unseren Informationen gemäß auch die unseligen konfessionellen Gegensätze breit machen wollen. Und warum gerade jetzt, da doch der Kultusminister selbst — die schädliche Einwirkung der Kongregationen auf das gute Einvernehmen zwischen den Schülern erkennend — selbst enuntiierte, daß er die Kongregationsbildungen in staatlichen Mittelschulen nicht nur nicht billigt, sondern geradezu untersagt. Hat man von dieser Enuntiation des Kultusministers im hiesigen Gymnasium keine Kenntnis genommen? Wir kennen so ziemlich die Denkweise der hiesigen Professoren, von denen viele liberal denkende, vom Geiste der finsternen Reaktion sich emanzipierende Pädagogen sind und eben deshalb wollen wir hoffen, daß das Gespenst der Finsternis und der Unschuldlosigkeit in unserem Gymnasium keine Wurzel fassen wird. Wir hoffen dies umso mehr, da wir auch den Religionsprofessor des Gymnasiums als einen aufgeklärten, dem Zeitgeiste Rechnung tragenden Priester kennen, der sich von den hyperflekalen, Unduldsamkeit und Haß predigenden Tendenzen nicht ins Schlepptau nehmen läßt und wir sind dessen sicher, daß die geplante Seelenvergiftung nicht seiner Initiative entspringt. Jedenfalls aber wären wir begierig zu erfahren, wer der Initiator dieser intoleranten Aktion ist, damit wir uns mit dem Finsterlinge eingehender befassen könnten.

**Die Liebe geht durch den Magen,** sagt ein altes Sprichwort. Also liebe Hausfrauen, bereitet Eueren Männern schmackhafte Speisen; doch bitte, trachtet auch billig zu kochen, denn manchmal geht die Liebe auch durch das Portemonnai. An Butter könnt ihr bei den heutigen Preisen sehr viel ersparen, wenn ihr auf Ceres-Speisefett gelbgeschmeidig nicht vergesst. Das Inserat in dieser Zeitung verrät Euch ein großartiges Rezept, feinste Teebutter selbst zum halben Preise herzustellen.

**Interessantes Konzert.** Einige junge Musikfreunde unserer Stadt bestreben sich der klassischen Musik in unserer Stadt Eingang zu verschaffen. Wahrscheinlich fühlen sie sich zu diesem Unternehmen durch das außergewöhnliche Interesse ermutigt, welches die intelligenten Kreise unserer Sozietät dem Konzerte des Roten Kreuzvereins entgegenbrachte. Sie kontemplieren im Laufe des Winters zwei Konzerte zu veranstalten, deren jedes wahrlich die vollste Unterstützung unseres kunstsinigen Publikums verdient. Es ist ihnen nämlich gelungen für den 1. Dezember den hervorragenden Cellovirtuosen der Gegenwart, den vielgenannten Künstler Pablo Casals für einen einzigen Abend zu gewinnen. Die Pianobegleitung besorgt, der in Gesellschaft Casals mitwirkende Klaviervirtuose Theodor Szantó. Anfangs Jänner aber wird der Professor der Berliner Musikakademie Ernst Dohnanyi, der ausgezeichnete Pianist und Komponist ein Konzert ab-

solvieren. Wir empfehlen beide Konzerte unserem musiklebenden Publikum aufs Wärmste. Karten in Vorverkauf in der Konditorei J. Szidon, ferner bei Dr. Alois Fränkel, Dr. Josef Willer und Bela Janovik.

**Konferenz der Urbarialisten.** Die Lugoser Urbarialisten hielten Samstag nachmittags im Stadthaussaale unter Vorsitz des Magistratsrates Dr. Arthur Traunfellner eine gut besuchte Konferenz, in welcher die Ablösung des zum Kasernenbau benötigten Komplexes der Hutweide beraten wurde. Es wurde beschlossen, die zum Baue nötigen 12 Joch zum Preise von 5000 Kronen abzulösen, während auf Antrag des Dr. Deutsch die Stadt für die zum Exerzierplatz nötigen 139 Joch einen jährlichen Beitrag von 400 Kr. zahlt. Beide Anträge wurden, obwohl Dr. Racz und Dr. Josef Hausz dagegen sprachen, angenommen. Diejenigen Spekulant aber, welche Hutweiderechte aus Gewinnsucht zusammenkauften, sind schön aufgelesen, da ihnen Magistratsrat Dr. Traunfellner erklärte, daß der Erlös für die Hutweide nicht einzelnen Urbarialisten zugute komme, sondern im Sinne des Gesetzes bloß zur Aufbesserung der Hutweiden verwendet werden kann. Der Beschluß der Versammlung wird in der nächsten Repräsentantensitzung ratifiziert und dann zur endgültigen Bestätigung der gegen Ende dieses Monats abzuhaltenden außerordentlichen Kongregation vorgelegt werden.

**Wertombola der Bürgerlichen Tischgesellschaft.** Anlässlich der durch die Bürgerliche Tischgesellschaft am 11. d. M. in den Kasinolokalitäten zu veranstaltenden Wohltätigkeitssoire wird auch eine große Wertombola veranstaltet, deren Gewinne in den Auslagen des Warenhauses Brüder Kleiner zur Schau gestellt sind.

**Öffentliche Quittierung.** Anlässlich der seitens des Lugoser kath. Volksvereines am 4. d. M. veranstalteten Tanzunterhaltung wurden folgende Ueberzahlungen geleistet: Ludwig Frühwald 3 K., Josef Holzmann 5 K., Emil Husveth 2 K., M. Revan 1 K., Rudolf Dobner 1 K., J. Weinhammer 50 Heller.

**Umgestürzte Leitungstangen.** In der Magyarutca stürzten am 7. d. M. 3 Leitungstangen der elektrischen Beleuchtungen um. Zum Glück passierte im kritischen Momente niemand diese Stelle, so daß sich kein Unfall ereignete. Der elektrischen Zentrale aber könnte der Vorfall als Mahnruf gelten, die Festigkeit der Leitungstangen noch bevor sich ein Unglücksfall ereignet, überprüfen zu lassen.

**Die Cholera in Moskau.** Infolge der unglaublichen Indolenz und der die behördliche Verfügung illusorisch machender Renitenz der Bevölkerung ist es in Moskau trotz der beispiellosen und rastlosen Tätigkeit der Sanitätsbehörde noch immer nicht gelungen die Cholera zu unterdrücken. Wohl kam zufolge der energischen Maßregeln seit 13 Tagen keine neuerliche Erkrankung vor, doch bedeutete dies keine vollkommene Unterdrückung der entsetzlichen Krankheit, da schon wieder drei neue Erkrankungsfälle vorkamen. Am 31. d. M. erkrankten nämlich 3 Pigeuner, von deren 2 mit dem Tode abgingen. Die Hauptursache der Epidemie liegt in dem infizierten Donauwasser und in dem Umstande, daß die Einwohner trotz dringlichster Ermahnungen der Behörden das verseichte Donauwasser dennoch zum Kochen und Waschen benötigen und daher der Krankheit noch Vorschub leisten, anstatt daß sie die Behörde in ihren Bemühungen unterstützen würden.

Zahn-Crème  
**KALODONT**  
Mundwasser

**Blutiger Kaufhandel.** Dienstag ereignete sich am Wochenmarke ein blutiger Kaufhandel. Der Dragoefer Jussse Juon Marcu beangabte einen Wagen Kraut mit 3 Kronen, die er dem Verkäufer Trifun Demeter einhändigte. Als es aber zur Uebergabe des Krautes kam, stellte es sich heraus, daß Demeter statt 200 nur 175 Stück geladen hatte. Es kam deshalb erst zu einem Wortwechsel, dann zu einem Kaufhandel, während welchem Demeter dem Marcu mit einer Wagenleiche einen so wichtigen Hieb versetzte, daß dieser blutüberströmt zurücktaumelte. Der Kaufhandel dürfte beim Gericht eine Fortsetzung haben.

\* **Hotel Budapest in Szeged** Arader-Gasse Nr. 6. (Anhang zu Grandhotel Tiba). Eingang bei der Haltestelle der Elektrischen am Klauzalplaz. Hofzimmer per Person mit Beleuchtung und Bedienung K. 1.60, Gassenzimmer per Person mit elektr. Beleuchtung und Bedienung K. 2.40. Sowohl Hof- als Gassenzimmer sind rein und hell. Beliebt Hotel des Publikums der Umgebung.

Vortreffliches Schutzmittel!

**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
SAUERBRUNN

Korkbrand



gegen alle Infektions-  
Krankheiten;  
dem reinen  
Granitfelsen  
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.



VERDIENST

2-5

Kronen täglich

durch Ausübung von Strickarbeiten auf unserer «Venus»- od. «Jupiter»-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in zwei Tagen. Garantierte Arbeitsnahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christlichen-Hausindustrie, Wien,

XVI/2, Gaullachergasse 12.

**Bristol Nagykávéház.**

Van szerencsém a nagyérdemű közönségnek szives tudomására adni, hogy ma és minden este

**Csámpai János**

1896-ban a millenniumi kiállításon ezüst babérszorosúval kitüntetett cigányprimás teljes zenekara

**HANGVERSENYEZ.**

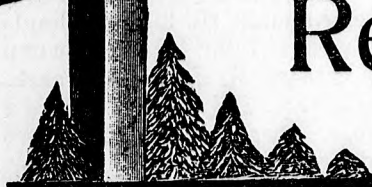
A leghirebb tilinkó-szólista naponta közreműködni fog.

Tisztelettel **Gaal Manó,** kávé,

Pontos és figyelmes kiszolgálás.

Egyben tudatom n. é. közönséggel, hogy csütörtökön f. hó 9-én érték-tombolát és minden vasárnap délután **uzsonna-hangverseny** rendezek.

Nach NAGYENYED  
UNGARN



**FISCHER u. Comp**  
Baum- und Rebschulen.

## Rebenveredlungen

(Prachtware europ. und amerik. Schnitt- und

Wurzelreben) Beleh-

render Hauptkatalog

auf Verlangen

gratis.

wende sich jedermann, der Wert auf prima sortenreines Material legt.

### Obstbäume

Alleeobäume, Biersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge zc.

Nr. 6350/1911 a. ü.

## Kundmachung.

Infolge Verordnung der Finanzdirection Nr. 90,000/III-911 wird hiemit ein jeder Hauseigentümer aufgefordert, dass sie die ihnen zugestellten Hauszins-Bekennnisbögen, in welchen auch die von den Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen auch geschätzt werden, genau ausgestellt längstens bis am 30. November 1. J. dem städtischen Steueramte übergeben, ansonst ein jeder Hauseigentümer, welcher die Uebergabe bis am oben anheraumten Termine versäumt, oder die Bekennnis-Bögen nicht genau ausgestellt hat, mit 4% von der entwerfenden Hauszins-Steuer-Summe für das Jahr 1912 bestraft wird.

Lugos, am 6. November 1911.

Kiritza m. p.  
städt. Steueramts-Chef.

## Übersiedlungsanzeige

Die im Jahre 1884 gegründete  
Glas- und Porzellanhandlung  
Jakob Kaufmanns Nachfolger

**Hecker u. Kludky**

übersiedelte in das Haus  
Széchenyigasse 5  
vis-à-vis der Volksbank.

Ein Lehrling aus gutem  
Hause wird mit Bezahlung  
aufgenommen.

Keller zu vermieten.

Telefon 224. — Telefon 224.

## Für Erholungsbedürftige

bester Herbst- und Winteraufenthalt Seebad u. klim. Kurort Cirkvenica an der Adria. Den ganzen Tag Aufenthalt im Freien. Schöne und billige Balkonzimmer mit herrlicher Meeresaussicht und vorzügliche ungarische Küche in der ärztlich warm empfohlenen Pension Villa Adria, Deutsche Besitzer.

## Einladung.

Die Herren Mitglieder des „Lugoser Gewerbeschutz-Vereins“ werden zu der am 12. November 1911 Vorm. 11 Uhr im Vereinslokale abzuhaltenden

### Außerordentl. Generalversammlung

hiemit höflichst eingeladen. Im Falle der Beschlussunfähigkeit wird die Generalversammlung am 26. November 1. J. um 11 Uhr vormittags dortselbst abgehalten, welche ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder über die aufgestellten Gegenstände der vorherigen Generalversammlung beschlussfähig ist.

### GEGENSTÄNDE :

1. Feststellung der Bedürfnisse zur Einrichtung des Vereinslokales und Anweisung der diesbezüglichen Spesen.

Lugos, den 31. Oktober 1911

Hecker Győző  
elnök.

Klein Alfréd S.  
titkár.

## Magda Prunkl

dipl. Madam

wohnt jetzt: Buziasergasse Nr. 7.

A bozovicsi járás főszolgabirájától.  
3448—1911 kig. szám.

### Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye bozovicsi járáshoz tartozó dalbosfalvai I. és II-ik, továbbá a bányai, perebői és nérahalmosi segédjegyzői állásokra pályázatot hirdetek. Ezen állások javadalmazása egyenkint évi 1000 korona fizetés; — a bányainál azonfelül még 100 korona lakbér is jár.

Felhívom a pályázni óhajtókat, hogy az 1900. évi XX. tcz. 3. §-ában előirt minősítésüket igazoló okmányaikkal felszerelt pályázati kérvényüket folyó évi november hó 15-ig annál is inkább nyújtsák be, mert a később érkezőket figyelembe nem veszem.

A választás idejéről pályázókat értesíteni fogom.

Bozovics, 1911. évi október hó 29-én.

Argalás Samu, főszolgabíró.

## Wohnungswechsel.

Der hier bestbekannte Zimmermaler **Alfred S. Klein** hat seine Wohnung aus der Szendegasse in sein eigenes Haus **Kossuthgasse Nr. 11**, Ecke der Kossuth- und Honagasse verlegt.

— Egészséges fekvésű 5 szobás —

## uri lakóház

szépen parkirozott saroktelekkel, istállóval, kocsiszinnel, elköltözés folytán eladó.

Telbisz százados

Erzsébet-utca 25.

## Wohnung zu vermieten.

Vom 1. November ab ist in der **Bogsanerstraße Nr. 14** eine aus 4 Zimmern, Vorzimmer, geschlossener Gang, Küche, Speisekammer, Keller und allen Nebenräumlichkeiten bestehende, mit elektrischer Beleuchtung versehene Wohnung zu vermieten.

Näheres in der „Hungaria“ Cementwarenfabrik.

## Eine ehrbare Witwe

mit einem 12jährigen Knaben wünscht bei einer gutherzigen kinderlosen Herrschaft als

## Wirtschafterin

unterzukommen. Bezahlung nach Über-einkommen. — Anzufragen in der Redaktion dieses Blattes.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel  
Bemgasse Nr. 12.



**Nigrin**

(Fernelodt)

Ist die beste Schuhcreme.

Überall erhältlich.

Jagdausstellung Wien prämiert mit der goldenen Medaille.